

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Umwelt-, Sozial- und Kulturausschusses vom Dienstag, 31. Mai 2005

Sitzungsleiter: 1. Bürgermeister Brilmayer
Schriftführerin: Pflieger

Anwesend waren die Stadträtinnen Gruber, Rauscher (ab 19.15 Uhr) und Warg-Portenlänger sowie die Stadträte Abinger, Brilmayer F., Schechner M. jun. und Schechner M. sen..

Entschuldigt waren stellv. Bürgermeisterin Anhalt und stellv. Bürgermeister Ried sowie Stadtrat Schechner A.

Stadträtin Schurer B. und Stadtrat August waren als Gäste anwesend.

Von der Verwaltung nahmen Frau Seidinger und Frau Pflieger beratend an der Sitzung teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Bürgermeister Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Es wurden keine Bürgeranfragen vorgetragen.

TOP 1

Änderung des Protokolls der Sitzung des Umwelt-, Sozial- und Kulturausschusses vom
01.03.05

öffentlich

Nach Versand des Protokolls der Sitzung des Umwelt-, Sozial- und Kulturausschusses monierte Stadtrat Schechner M. sen. das Fehlen seiner Anfrage zu TOP 10. In das Originalprotokoll wurde daraufhin am Ende von TOP 10 folgender Satz eingefügt:

„Auf Nachfrage erklärte Bürgermeister Brilmayer, dass während seiner Tätigkeit als stellv. Landrat sein Gehalt als Bürgermeister unverändert weiterlaufe.“

Der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss nahm die Änderung des Protokolls der Sitzung vom 01.03.05 zustimmend zur Kenntnis.

TOP 2

Abfallwirtschaft der Stadt Ebersberg;
Bericht zum Restmüllwiegesystem

öffentlich

Entsprechend einer Anfrage im Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss am 02.11.04 berichtete Frau Seidinger von den Erfahrungen der Stadt Wasserburg mit der Müllverwiegung. In Wasserburg ist seit 1999 ein Wiegesystem für die Restmüllerfassung eingeführt. Jede Müll-

tonne wird dabei mit einem Identifikationschip ausgerüstet, auf dem die Daten des Tonnenbesitzers gespeichert sind. Beim Entleeren des Abfallbehälters wird die Tonne identifiziert, gewogen und die Daten auf einer gesonderten Chipkarte gespeichert. Nach Schichtende werden die Daten ausgelesen und an die Gemeinde zur Erstellung des Gebührenbescheides weitergegeben.

Laut Auskunft der Stadt Wasserburg ist es bisher kaum zu technischen Störungen gekommen. Seit Einführung des Systems konnte ein Rückgang des Restmülls um 40% auf 110 kg (Ebersberg 90 kg) verzeichnet werden, wobei die Daten mit Ebersberg nur bedingt vergleichbar sind, da Wasserburg keine Komposttonne anbietet und deshalb von einem gewissen Anteil an Biomüll in der Restmülltonne ausgegangen werden kann.

Die Müllgebühr teilt sich in Wasserburg auf in eine Grundgebühr pro Wohneinheit plus eine Gebühr pro Leerung plus eine Gebühr pro kg Restmüll. Rechnet man das auf eine vierköpfige Familie um, ergibt sich durchschnittlich (bei 20 Leerungen und 440 kg Abfall) eine Gebühr von 264,- Euro pro Jahr. Dies entspricht fast exakt der Gebühr für eine 120-Liter-Restmülltonne mit Komposttonne in Ebersberg.

Folgende Vor- und Nachteile wären bei einer Einführung des Wiegesystems in Ebersberg denkbar:

Vorteile:

- eine höhere Gebührengerechtigkeit, was aber nicht unbedingt auch geringere Gebühren für Haushalte mit sauberer Mülltrennung bedeuten muss
- ein gewisser Rückgang der Restmüllmenge und dadurch eine geringe Entsorgungsumlage
- keine Leerung unangemeldeter Tonnen mehr möglich
- mehr Wertstoffe können der Wiederverwertung zugeführt werden

Nachteile:

- Gefahr eines höheren Restmüllanteiles in den Wertstoffcontainern (derzeit schon 35 % Restmüll in den Leichtverpackungscontainern!)
- Gefahr eines höheren Störstoffanteiles in den Komposttonnen
- Rentabilität vermutlich erst, wenn sich eine zweite Gemeinde am System beteiligt, da das Restmüllfahrzeug nur 40 % seiner Zeit in Ebersberg tätig ist
- die Ausgabe von zusätzlichen Restmüllsäcken wird aufgrund der Gebührengerechtigkeit nicht mehr möglich sein, dadurch fiel auch die Vergünstigung für Haushalte mit Kleinkindern weg
- durch die erwarteten höheren Wertstoffmengen wäre in der derzeitigen Situation eine Überlastung der Wertstoffinseln zu befürchten, da einige schon an ihrer Kapazitätsgrenze angelangt sind
- die zum Anfang des Jahres neu eingeführte 40-Liter-Tonne, die mit derzeit fast 300 Anmeldungen sehr gut angenommen wird, bewirkt bereits eine höhere Gebührengerechtigkeit. Dieses System müsste wieder rückgängig gemacht werden.

Frau Seidinger beantwortete die auftretenden Fragen der Ausschussmitglieder. Es wurde angeregt, das Thema bei einer Landkreis-Bürgermeisterversammlung anzusprechen.

Der Ausschuss war sich einig, dass die Restmüllverwiegung prinzipiell eine sinnvolle Methode ist und die Entwicklung der Technik weiter beobachtet werden soll.

Bei diesem Tagesordnungspunkt handelte es sich um eine Berichterstattung, eine Beschlussfassung fand nicht statt.

TOP 3

Agenda Natur;
Antrag auf Aufstellung von zwei weiteren „Hundetoiletten“

öffentlich

Die Agenda-Gruppe Natur beantragt die Aufstellung von zwei weiteren Tütenspendern für Hundekot, sog. „Hundetoiletten“. Begründet wurde der Antrag damit, dass der bereits vorhandene Spender am Egglburger See sehr gut angenommen werde, jedoch auch das Museum Wald und Umwelt sowie der Parkplatz am Klostersee vielen Hundebesitzern als Ausgangspunkt für ihre Spaziergänge dienen. Von Seiten der Verwaltung wurde zusätzlich vorgeschlagen, im Stadtteil Südwest eine Hundetoilette zu installieren, da die Beobachtung gezeigt hat, dass auch hier sehr viele Hunde spazieren geführt werden.

Der Preis für eine Hundetoilette beträgt 198,- Euro, die dazugehörigen Tüten schlagen mit einem Preis von ca. 100,- Euro pro Jahr zu Buche.

Bürgermeister Brilmayer schlug vor, jeweils eine Hundetoilette in Südwest und am Museum oder Klostersee aufzustellen und die Agenda-Gruppe Natur zu bitten, für eine dritte Toilette nach Sponsoren zu suchen.

Der Sozialausschuss beschloss einstimmig mit 8 : 0 Stimmen die Aufstellung von zwei „Hundetoiletten“.

TOP 4

Freiwillige Zuschüsse der Stadt an Vereine und Institutionen;
Beratung der vorgelegten Zuschuss- und Ausfallbürgerschaftsanträge für 2005

öffentlich

Wie schon in den Vorjahren wurde im Haushaltsplan ein Kontingent für alle freiwilligen Zuschüsse der Stadt an Vereine und Institutionen gebildet. Vorgesehen war dabei zunächst ein Volumen von 40.000,00 €. Im Rahmen der Vorbereitungen zur Beratung der Zuschussvergabe wurde festgestellt, dass aus Gründen der Praktikabilität die freiwilligen Zuschüsse an die Feuerwehren über einen gesonderten Zuschusstopf abgerechnet und nicht dem allgemeinen Kontingent zugerechnet werden sollten. Das allgemeine Zuschussskontingent wurde deshalb auf 35.000,00 € gekürzt; die Zuschussanträge der Feuerwehren werden künftig gesondert behandelt.

In den ersten Monaten des Jahres wurden bereits 5.932,62 € an Zuschüssen ausgereicht. Vom Gesamtkontingent soll nach der Zuschussvergabe durch den Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss ein Restbetrag verbleiben, mit dem evtl. notwendige Zuschüsse in der zweiten Jahreshälfte abgedeckt werden können.

Zu den eingegangenen Zuschussanträgen wurde von der Verwaltung jeweils ein Bewilligungsvorschlag unterbreitet. Die einzelnen Anträge wurden dem Ausschuss vorgestellt und im Detail beraten.

Der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss beschloss einstimmig mit 8 : 0 Stimmen, das Zuschussskontingent des Jahres 2005 wie folgt zu verteilen:

Zuschussanträge:

Antragsteller	Zweck	beantragte Höhe	Vorschlag Verwalt.	bewilligt. Zuschuss
Jagdgenossenschaft	Beihilfe zur Ausbesserung v. Feld-	483,00 €	483,00 €	483,00 €
Sängerkreis Wasserburg - Ebg.	Jahreszuschuss	150,00 €	0,00 €	0,00 €
Kino im Alten Kino	Jahreszuschuss	2.500,00 €	2.500,00 €	2.500,00 €
Kunstverein	Zuschuss Ausstellungskatalog	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
Verein Ausländerhilfe	Jahreszuschuss	1.200,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
Collegium Vocale	Jahreszuschuss	300,00 €	300,00 €	300,00 €
Volksfestverein	Zuschuss Kinderfest	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
AWO Ebersberg	musikalische Unterhaltung	920,00 €	920,00 €	920,00 €
Kulturkreis Ebersberg	Zuschuss f. Verwaltungsaufg.	2.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
Diakonieverein Markt Schwaben Ehe-, Fam., Lebensberatung	Zuschuss f. Ebg. Klienten	150,00 €	50,00 €	50,00 €
Evang. Bildungswerk	Jahreszuschuss	1.894,00 €	911,00 €	911,00 €
Kreisbildungswerk	Jahreszuschuss	6.282,00 €	3.589,00 €	3.589,00 €
Klostersee Pinguins	Turnier-Zuschuss	200,00 €	200,00 €	200,00 €
Kulturverein Zorneding	Zuschuss f. Klavierzyklus	1.625,00 €	1.625,00 €	1.625,00 €
Sänger- und Orchesterverein	Jahreszuschuss	300,00 €	300,00 €	300,00 €
Böllerschützen Ebersberg	Zuschuss für versch. Fahrten zu Böllertreffen	500,00 €	250,00 €	250,00 €
Bund der Selbständigen	Jahreszuschuss	2.500,00 €	2.500,00 €	2.500,00 €
Abenteuerspielplatz	Betreuungskosten	2.581,80 €	2.581,80 €	2.581,80 €
	Verwaltungskosten	1.480,00 €	1.480,00 €	1.480,00 €
Faschingsgesellschaft	Faschingszug, Kinderfest	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
		28.065,80 €	22.689,80 €	22.689,80 €

Ausfallbürgschaften:

Antragsteller	Zweck	beantragte Höhe	bewilligt	Ansatz
Bund der Selbständigen	Christkindmarkt	2.000,00 €	2.000,00 €	0,00 €

Damit ergibt sich folgende Rechnung:
Zuschusskontingent

35.000,00 €

vor der Beschlussfassung ausgereichte Zuschüsse
bewilligte Zuschüsse
Ansatz für Ausfallbürgschaften

5.932,62 €
22.689,80 €
.....0,00 €

28.622,42 €

verbleibt für die zweite Jahreshälfte

6.377,58 €

TOP 5

Vergabe von Straßennamen

a) Umbenennung der Hindenburgallee

b) Straßennamen für Friedenseiche V

öffentlich

a) Umbenennung der Hindenburgallee

Von Ebersberger Bürgern wurde die Umbenennung der Hindenburgallee angeregt. Zum einen sei die Straße 1933 angesichts der damaligen politischen Atmosphäre so benannt worden und zum anderen fehle jeder Bezug zu Ebersberg, auf den bei der Vergabe von Straßennamen großer Wert gelegt werde und der bei allen anderen Ebersberger Straßen besteht.

In Vorgesprächen wurde festgestellt, dass die zentrale Lage der Straße diese für eine Benennung nach dem Ebersberger Ehrenbürger Pfarrer Grabmeier prädestinieren würde. Dieser Straßename sei hier sicher besser platziert als im momentan hierfür gewählten Neubaugebiet Friedenseiche V.

Es wurde vorgeschlagen, die Hindenburgallee in Pfarrer-Grabmeier-Allee umzubenennen. Um den Anwohnern Zeit für die notwendigen Änderungsmaßnahmen zu geben, soll dies erst zum 01.01.2006 geschehen.

Der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss beschloss einstimmig mit 8 : 0 Stimmen, die Hindenburgallee ab 01.01.2006 in Pfarrer-Grabmeier-Allee umzubenennen.

b) Straßennamen für Friedenseiche V:

in der Sitzung des Umwelt-, Sozial- und Kulturausschusses vom 01.03.05 wurde eine der im Neubaugebiet zu benennenden neuen Straßen nach Pfarrer Grabmeier benannt. Da nun die Hindenburgallee in Pfarrer Grabmeier-Allee umbenannt wird, ist für diese Straße ein neuer Name zu finden. Darüber hinaus wurde festgestellt, dass die Nummerierung der Anwesen an der Elsa-Plach-Straße und den von ihr ausgehenden Stichstraßen mit nur einem Straßennamen sehr kompliziert ist; zudem ist bei einer etwaigen weiteren Bebauung nördlich der Straße dort keine geordnete Bezeichnung der Anwesen möglich.

Für die von der Elsa-Plach-Straße abgehenden Stichstraßen, die sich in ihrem Verlauf zu einem Bogen vereinigen, soll deshalb ein gesonderter Straßename vergeben werden.

Von Seiten der Verwaltung wurde vorgeschlagen in diesem Bereich ein „Künstlerviertel“ einzurichten und die beiden Straßen nach Ebersberger Künstlern zu benennen. Folgende Namen wurden vorgeschlagen:

- Josef-Brendle-Straße
- Praetoriusbogen
- Leebanger
- Pillietbogen
- Perrotbogen

Der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss beschloss einstimmig mit 8 : 0 Stimmen, die bisher nach Pfarrer Grabmeier benannte Erschließungsstraße in das Baugebiet von der B 304 aus nun **Josef-Brendle-Straße** zu benennen.

Der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss beschloss weiter einstimmig mit 8 : 0 Stimmen, die beiden von der Elsa-Plach-Straße ausgehenden, zum Bogen geschlossenen Stichstraßen **Praetoriusbogen** zu benennen.

Es wurde angeregt an den Straßenschildern sofort bei ihrer Aufstellung die Zusatzschilder zur Erklärung der Straßennamen anzubringen.

TOP 6

Verschiedenes

- a) Antrag auf Sperrzeitverlängerung
- b) Verlegung der Jahrmarkttermine
- c) Radrennen in Rinding

öffentlich

a) Antrag auf Sperrzeitverlängerung

Familie Zwingler beantragt wegen fortgesetzter nächtlicher Ruhestörung eine Verlängerung der Sperrzeit des Lokals „Che“ in der Heinrich-Vogel-Str. 3. Ein entsprechendes Schreiben haben auch alle Stadträte erhalten.

Bürgermeister Brilmayer erläuterte dem Ausschuss die nach „Abschaffung“ der bisherigen Sperrzeitregelung seit 01.01.2005 bestehende Rechtslage. Demnach muss die Stadt für eine Verlängerung der Sperrzeit das Vorliegen von Ruhestörungen und Belästigungen, deren Ausgehen vom betreffenden Lokal und die Unverträglichkeit für die Umgebung nachweisen. Bisherige Messungen haben hierfür jedoch keine Anhaltspunkte ergeben.

Es wurde vorgeschlagen, nochmalige Messungen zu verkehrssarmen Zeiten zu veranlassen und dann den bereits vorhandenen Lautstärkenbegrenzer an der Musikanlage des Lokals entsprechend einzustellen. Darüber hinaus sollte geprüft werden, ob eine Absperrung der Gasse neben dem Anwesen Heinrich-Vogel-Str. 3 veranlasst werden kann, um hier nachts eine Beruhigung der Parksituation zu erreichen.

Der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss nahm die Vorschläge zustimmend zur Kenntnis.

b) Verlegung der Jahrmarkttermine

Der Ebersberger Gewerbeverband schlägt vor, die Termine der Jahrmärkte zu verlegen, um Sie besser an die jeweiligen saisonalen Bedürfnisse des Gewerbes anzupassen.

	bisher	künftig
Sebastianmarkt	So/Mo vor 20.Jan. („Sebastian“)	----
Ostermarkt	2. So/Mo nach Ostern	1 od. 2 So/Mo vor Ostern
Ulrichmarkt	letzter So/Mo im Juni	----
Herbstmarkt	-----	Sa/So zusammen m. „Weinstraße“ i. Sept.
evtl. weit. Herbstmarkt		evtl. letzter So/Mo im Okt.
Martinmarkt	2. So/Mo im Advent	2. So/Mo im Advent

Aus der Mitte des Ausschusses wurde zu bedenken gegeben, dass hier nicht nur wirtschaftliche Interessen eine Rolle spielen dürften, sondern auch die Erhaltung von Tradition und Brauchtum berücksichtigt werden muss. Der Ursprung der bisherigen Termine und eine mögliche Verschiebung sollte deshalb zunächst mit dem Kreisheimatpfleger besprochen werden.

Der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss war sich einig so zu verfahren. Eine Entscheidung über die vorgeschlagene Verschiebung der Termine soll noch in diesem Jahr im Stadtrat getroffen werden.

c) Radrennen in Rinding:

Seit drei Jahren wird jeweils im Mai vom Verein „Sturmvogel“ aus München rund um Rinding ein Radrennen organisiert. Heuer entstanden dabei für die betroffenen Landwirte erhebliche Beeinträchtigungen und Behinderungen, z. B. durch hohes Parkaufkommen, starke Verunreinigungen und langes Sperren der Straßen. Sie baten das Rennen in den nächsten Jahren nicht mehr zu genehmigen.

Bürgermeister Brilmayer schlug vor im Interesse der betroffenen Ebersberger der Bitte zu entsprechen und die Ablehnung dem Verein bereits jetzt schriftlich anzukündigen, um eine Umplanung zu ermöglichen.

Der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss beschloss einstimmig mit 8 : 0 Stimmen, entsprechend dem Vorschlag des Bürgermeisters zu verfahren.

TOP 7Wünsche und Anfragen

 öffentlich

Stadtrat Brilmayer F. erkundigte sich nach dem Sachstand in Sachen „Klostersee“.

Bürgermeister Brilmayer berichtete, dass in den letzten Tagen ein vorläufiges Angebot zur Entschlammung und auch die Zusage eines Zuschusses in Höhe von 30% des auf ca. 350.000,00 € geschätzten Kostenvolumens seitens des Wasserwirtschaftsamtes eingegangen seien.

Damit seien jetzt die Voraussetzungen für die geplante Sondersitzung zum Thema Klostersee gegeben. Die Sitzung ist für den 14. Juni 2005 anberaumt. Dort sollte vorrangig die Entscheidung über die Durchführung der Entschlammung fallen. Gleichzeitig werde jedoch umfassend über alle vorliegenden Konzepte und Lösungsmöglichkeiten berichtet und beraten.

Bürgermeister Brilmayer informierte weiter, dass ein Grundstück vorhanden sei, auf dem nach einer ca. 1 m- tiefen Abgrabung entsprechend Schlamm ausgebracht werden könnte.

Anmerkung der Verwaltung: Der Termin für die Sondersitzung des Stadtrates wurde zwischenzeitlich auf Donnerstag, den 23. Juni 2005 verlegt.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr
 Ende der öffentlichen Sitzung: 20.50 Uhr

Es folgte eine nicht öffentliche Sitzung.

Brilmayer
 Sitzungsleiter

Seidinger
 Schriftführerin
 zu TOP 2 u. 3

Pfleger
 Schriftführerin